



*Am 20. September Gedächtnis
des heiligen Eustathios und
seiner Familie*

Ein spirituelles Potpourri aus dem Orthodoxen Kloster der Herrin von Antiochien - Dollendorf - Deutschland

+ Es ist unmöglich, den geistlichen Frieden zu bewahren, wenn wir nicht auf den Geist achten, das heißt, wenn wir nicht die Gedanken vertreiben, die Gott missfallen, und im Gegenteil die Gedanken bewahren, die Gott gefallen. Es ist notwendig, mit dem Geist in das Herz zu schauen und zu sehen, was dort geschieht. Ist es friedlich oder nicht? Wenn nicht, dann finde heraus, worin du gesündigt hast.

Heiliger Siluan der Athonit

باقة روحية من دير العذراء الأنطاكية الأرثوذكسي - دولندورف - ألمانيا

+ من المستحيل أن نحافظ على السلام الروحي إذا لم ننتبه إلى الروح، أي إذا لم نُبعد الأفكار التي تُغضب الله، وعلى العكس نحافظ على الأفكار التي تُرضيه. من الضروري أن ننظر بالروح إلى القلب، وترى ما الذي يحدث فيه: هل هو في سلام أم لا؟ وإذا لم يكن كذلك، فعليك أن تبحث في ما الذي أخطأت فيه.

القديس سلوان الآتوسي



AL-BUSCHRA **Die frohe Botschaft**

Die Antiochenisch-Orthodoxe Metropole
von Deutschland und Mitteleuropa

20.09.2026

Sonntag nach dem Fest der Kreuzerhöhung Gedächtnistag: Martt. Eustathios und seine Familie

7. Ton - E. 5

Das Auferstehungstroparion:

Zerstört hast du durch dein Kreuz den Tod, aufgetan hast du dem Schächer das Paradies; den Myronträgerinnen hast das Jammern verwandelt und den Apostel zu predigen geboten: Dass du auferstanden bist, o Christe Gott, schenkend der Welt das große Erbarmen.

Das Troparion des Schutzpatrons der jeweiligen Gemeinde ...

Das Troparion zum Fest der Kreuzerhöhung (1. Ton):

Rette Herr, dein Volk und segne dein Erbe. Verleihe deinen gläubigen Knechten den Sieg über die Feinde. Behüte durch dein Kreuz die Deinen.

Das Kondakion zum Fest der Kreuzerhöhung (4. Ton):

Freiwillig am Kreuz erhöht, gewähre deinem neuen Volk, das nach deinem Namen genannt ist, deine Liebe, Christus, Gott. Mache fröhlich in deiner Kraft unsere treuen Regenten; gewähre ihnen Sieg über die Feinde. Im Bunde mit dir mögen sie führen die Waffen des Friedens, ein Siegeszeichen, das nie unterliegt.

Die Epistel zum So. nach dem Fest der Kreuzerhöhung

Prokimenon: Wie zahlreich sind doch deine Werke, Herr! Sie alle schufst du mit Weisheit! Preise, meine Seele, den Herrn!

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Galater (Gal 2: 16-20)

Brüder, doch weil wir wissen, dass der Mensch durch Werke des Gesetzes nicht gerecht wird, sondern durch den Glauben an Jesus Christus, sind auch wir zum Glauben an Christus Jesus gekommen, damit wir gerecht werden durch den Glauben

an Christus und nicht durch Werke des Gesetzes; denn durch Werke des Gesetzes wird kein Mensch gerecht. Sollten wir aber, die wir durch Christus gerecht zu werden suchen, auch selbst als Sünder befunden werden - ist dann Christus ein Diener der Sünde? Das sei ferne! Denn wenn ich das, was ich abgebrochen habe, wieder aufbaue, dann mache ich mich selbst zu einem Übertreter. Denn ich bin durchs Gesetz dem Gesetz gestorben, damit ich Gott lebe. Ich bin mit Christus gekreuzigt. Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt hat und sich selbst für mich dahingegeben.

Das Evangelium zum So. nach dem Fest der Kreuzerhöhung: (Mk. 8: 34- 9: 1)

Der Herr sprach: Wer mir nachfolgen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach. Denn wer sein Leben erhalten will, der wird's verlieren; und wer sein Leben verliert um meinetwillen und um des Evangeliums willen, der wird's erhalten. Denn was hilft es dem Menschen, wenn er die ganze Welt

gewönne und nähme an seiner Seele Schaden? Denn was kann der Mensch geben, womit er seine Seele auslöse? Wer sich aber meiner und meiner Worte schämt unter diesem abtrünnigen und sündigen Geschlecht, dessen wird sich auch der Menschensohn schämen, wenn er kommen wird in der Herrlichkeit seines Vaters mit den heiligen Engeln. Und er sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Es stehen einige hier, die werden den Tod nicht schmecken, bis sie sehen das Reich Gottes kommen mit Kraft.

Der hl. Großmartyrer Eustachios (Placidus) war ein bedeutender römischer General unter der Herrschaft der Kaiser Titus und Trajan. Obgleich er Heide war, war Placidus (dies war sein heidnischer Name) ein gerechter und barmherziger Mann ähnlich dem Hauptmann (Centurion) Kornelius, der vom Apostel Petrus getauft wurde. Auf der Jagd verfolgte er eines Tages einen Hirsch. Durch Gottes Vorsehung erschien ein Kreuz zwischen den Geweihten des Hirschs, und Placidus vernahm die Stimme des Herrn, die ihn zu einem christlichen Priester schickte, um getauft zu werden. Placidus wurde zusammen mit seiner Frau und seinen beiden Söhnen getauft. Bei der Taufe empfing er den Namen Eustachios, seine Frau Theopista („treu gegen Gott“) und seine Söhne Agapitos und Theopistos. Nach seiner Taufe kehrte er zu der Stelle zurück, wo er die Offenbarung durch den Hirsch erlebt hatte und dankte Gott auf Knien, dass er ihn zur Wahrheit geführt hatte. Da ließ sich die Stimme des Herrn erneut vernehmen und teilte ihm mit, dass er um Seines Namens willen leiden werde, und stärkte ihn. Da verließ Eustachios mit seiner Familie insgeheim Rom und hatte vor, sich unter den einfachen Menschen zu verbergen und Gott in bescheidener und unbekannter Umgebung zu dienen. Bei der Ankunft in Ägypten wurde er sofort von Prüfungen heimgesucht. Ein bössartiger Barbar entführte seine Frau und seine beiden Söhne wurden von wilden Tieren geschnappt und fortgeschleppt. Doch der Barbar starb bald darauf und die Kinder wurden von Hirten vor den wilden Tieren gerettet. Eustachios ließ sich in der ägyptischen Ortschaft Vadisis nieder und lebte dort fünfzehn Jahre als Tagelöhner. Dann griffen die Barbaren das Römische Reich an und Kaiser Trajan war bekümmert darüber, dass er nicht den tapferen General Placidus hatte, der überall, wo er kämpfte, den Sieg errang. Der Kaiser schickte zwei seiner Offiziere durch das ganze Reich, um den großen Feldherrn zu suchen. Durch Gottes Vorsehung gelangten diese Offiziere (die einstmals Eustachios' Gefährten gewesen waren) in den Ort Vadisis, fanden Eustachios und brachten ihn zum Kaiser zurück. Eustachios stellte eine Armee zusammen und besiegte die Barbaren. Auf dem Rückweg nach Rom fand Eustachios seine Frau und seine beiden Söhne. Unterdessen war Kaiser Trajan gestorben und Hadrian hatte den Kaiserthron bestiegen. Als Hadrian den Heerführer Eustachios dazu aufrief, den Göttern Opfer darzubringen, lehnte Eustachios dies ab und erklärte, er sei Christ. Der Kaiser unterwarf ihn, seine Frau und seine beiden Söhne den Martern. Sie wurden den wilden Tieren vorgeworfen, doch diese taten ihnen nichts zuleide. Dann wurden sie in einen rotglühend erhitzten Bronzestier geworfen. Am dritten Tag nahm man ihre Leichname heraus; doch sie waren durch das Feuer nicht beschädigt worden. So gab dieser glorreiche Heerführer dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist (Lk 20,25), und nahm seine Wohnstatt im Ewigen Reich Christi unseres Gottes ein.

(aus: Hl. Nikolaj Velimirović; der Prolog von Ochrid)